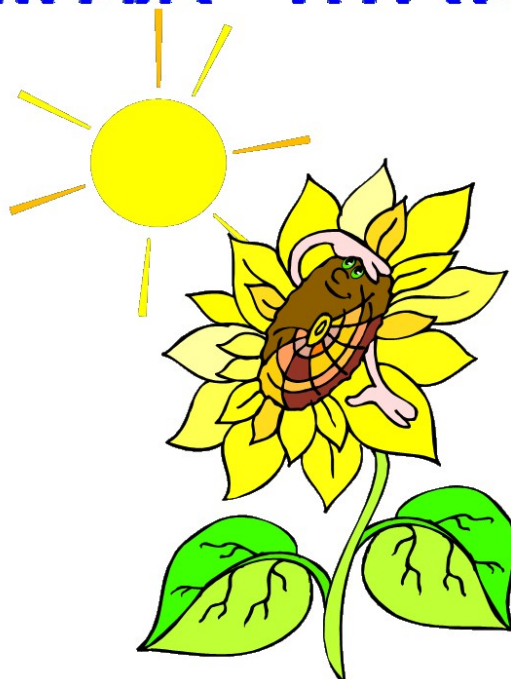




**50 JAHRE
GARTENEREUNDE SONNENLAND E. V.
KOBLENZ - LÜTZEL**



16./17. August 2014

Gemeinsam stark



LOTTO STIFTUNG
RHEINLAND-PFALZ

Lotto Rheinland-Pfalz-Stiftung · Ferdinand-Sauerbruch-Straße 2 · 56073 Koblenz
Commerzbank AG · IBAN: DE57 5008 0000 0103 2008 00 · BIC: DRESDEFFXX

Grußwort

des Oberbürgermeisters der Stadt Koblenz Herrn Dr. Joachim Hofmann-Göttig



Die Kleingartenanlagen, die grünen Oasen der Hobbygärtnerinnen und -gärtner, sie sind aus unserer Stadt Koblenz, die vor drei Jahren die erfolgreichste Bundesgartenschau seit Bestehen veranstaltete, nicht mehr wegzudenken. Und sie sind auch aus dem Leben der Vereinsmitglieder der Gartenfreunde Sonnenland e.V. nicht mehr wegzudenken, ist doch „der Garten eine ausgedehntere Wohnung“, wie der berühmte Gartenfreund Hermann Fürst von Pückler-Muskau einmal schrieb. Wie wichtig diese zweite Wohnung sein kann, dafür legen die Gartenfreunde aus Lützel beeindruckend Zeugnis ab, die nun schon auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken können. Zu dieser erfolgreichen Vereins- und gärtnerischen Tätigkeit gratuliere ich herzlich!

Ein Refugium zu haben, in dem man sich im Freien, in der Natur aufhalten kann, das ist auch heute noch ein starker Anreiz, sich um eine Parzelle in einer Kleingartenkolonie zu bewerben. Inmitten des Grüns und der Blütenpracht kann der stressgeplagte oder in engen Häuserschluchten wohnende Mensch von heute Ruhe und Entspannung finden. Und die gärtnerische Betätigung bietet einen willkommenen Ausgleich zu unserer meist sitzenden Lebensweise. Hinzu kommt natürlich die Begeisterung für das Gärtnern, die Arbeit mit Pflanzen und Bäumen, mit Mutter Natur. In der Anlage des eigenen Gartens kann jeder seine kreativen Fähigkeiten entfalten, indem er die Parzelle gemäß seinen Vorstellungen – und im Einklang mit der Gartenordnung des Vereins – gestaltet. Der Garten ist ein Raum, wo wir noch sehen und erleben können, was wir getan haben, und wo wir die Früchte unserer Arbeit buchstäblich genießen können. Von daher versteht es sich von selbst, dass die Gartenfreunde Sonnenland e.V. um ihren 1. Vorsitzenden Herrn Klaus Götz den 50. Geburtstag gebührend feiern. Ich darf Ihnen nochmals gratulieren, liebe Gartenfreunde, und wünsche Ihnen weiterhin einen grünen Daumen sowie viele schöne Stunden in Ihrem grünen Zuhause!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr
Joachim Hofmann-Göttig



Kleingarten-Versicherungsdienst GmbH
Kaiser-Wilhelm-Ring 12
50672 Köln

Telefon (02 21) 91 38 12-0
Telefax (02 21) 91 38 12-13

info@kvd-versicherungen.de
www.kvd-versicherungen.de

Der Versicherungspartner rund um das Kleingartenwesen

Die Basler Sachversicherungs-AG ist Deutschlands größter Kleingarten-Versicherer. Mit dieser großen Erfahrung wurde im Laufe der Zeit ein Versicherungsschutz entwickelt, den Kleingärtner und ihre Organisationen benötigen.

Ihr kompetenter Ansprechpartner in Versicherungsfragen für das organisierte Kleingartenwesen ist der KVD.

Für Sie als Gartenfreunde bietet Ihnen der KVD Kleingarten-Versicherungsdienst besonders attraktive Angebote

➤ für die Vereine und Verbände:

Vereinshaftpflichtversicherung
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung
Rechtsschutzversicherung
Vereinsheimversicherung

➤ für die Vorstände:

Dienstfahrten-Kaskoversicherung

➤ für Sie als Mitglied:

Familien-Unfallversicherung
Laubenversicherung
KVD Privat-Schutz



Wir beraten Sie gerne!

Informationen erhalten Sie über ihren
Verein/Verband oder direkt bei der
KVD Kleingarten-Versicherungsdienst GmbH.

Grußwort

des Vorsitzenden des Landesverbandes der Kleingärtner Rheinland-Pfalz



Sehr geehrte Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

zum 50jährigen Bestehen der Gartenfreunde-Sonnenland e.V. übermittele ich Ihnen im Namen des Landesverbandes Rheinland-Pfalz der Kleingärtner und auch persönlich die besten Glückwünsche.

50 Jahre sind eine lange Zeit - in dieser Zeit haben Ihr Verein und die beteiligten Menschen viele Wechsel erlebt. Sie werden an diesen Tagen auch vieler Menschen gedenken, die das Ihre zur Gemeinschaft der Kleingärtner beigetragen haben, aber nicht mehr unter Ihnen weilen.

Gleichzeitig werden Sie sich freuen, dass immer wieder neue, jüngere Menschen nachkommen, die sich für die Idee des Kleingartenwesens einsetzen und die Arbeit fortsetzen.

Wir Gartenfreunde wollen gerade in den städtischen Gebieten auch über das Jahr 2014 hinaus Kleingärten in Wohnungsnähe erhalten, damit auch unsere Kinder noch wissen, dass und wie ein Apfel am Baum wächst. Ein Stück Natur in die Stadt zurückbringen und für alle Mensch Umwelt und Natur erfahrbar zu machen, ist auch eines Ihrer Anliegen. Sie erleben dies selbst täglich beim Umgang in Ihrem eigenen Garten. Aber auch die Kleingartenanlage als Gesamtfläche trägt wesentlich zur Durchgrünung der Städte bei und bietet auch Außenstehenden Anregungen und Beispiele.

In diesem Sinne leisten die über eine Million Kleingärtner bundesweit einen wichtigen sozialen und ökologischen Beitrag. Stolz können Sie auf die Arbeit der letzten 50 Jahre zurückblicken, die Ihren Verein „Gartenfreunde-Sonnenland“ zusammengehalten und gestärkt hat. Ich möchte an dieser Stelle all denjenigen danken, die in diesen Jahren unter Einsatz ihrer persönlichen Freizeit und mit viel Engagement und Fachwissen diese Arbeit geleistet haben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des Landesverbandes Rheinland-Pfalz der Kleingärtner und auch persönlich, einen guten Verlauf Ihrer Festveranstaltung und weiterhin viel Freude und Erfolg bei der kleingärtnerischen Arbeit.

Rüdiger Frank
Vorsitzender

Grußwort

des Vorsitzenden des Stadtverbandes der Kleingärtner Koblenz



Zunächst beglückwünsche ich im Namen des „Stadtverbandes der Kleingärtner Koblenz e.V.“ den „Kleingartenverein Gartenfreunde Sonnenland e.V.“ zu seinem 50-jährigen Jubiläum und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg bei seinen nicht immer leichten Aufgaben.

Aus dem Stadtverband der Kleingärtner Koblenz wurde nach vielen Verhandlungen und Bemühungen in den Jahren 1963/1964, also vor 50 Jahren, in Koblenz-Lützel der Kleingärtnerverein Gartenfreunde Sonnenland gegründet und in der heutigen Kleingartenanlage Sonnenland wurden 120 Kleingärten etabliert. Im Jahr 1982 wurde die Anlage mit der derzeitigen Größe von 260 Kleingärten abgeschlossen.

Durch das Engagement und den pausenlosen Einsatz selbstloser Kleingärtner und Vereinsmitglieder in Verbindung mit den jeweiligen Vorständen wurde die Anlage dauernd verschönert und aufgewertet. Es werden immer weitere Freizeitaktivitäten intensiviert und somit das Zusammengehörigkeitsgefühl der Vereinsmitglieder gestärkt.

Dass dies möglich war und ist, ist nicht zuletzt einem rührigen und verantwortungsbewussten Vorstand zu verdanken, der mit viel Engagement und Durchsetzungsvermögen alles unternommen hat und unternimmt, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Der Trend, dass wieder mehr junge Familien einen Garten suchen, verstärkt sich immer mehr.

Durch die Vereinsaktivitäten wird den Belangen dieser jungen Familien Rechnung getragen.

Ein einvernehmliches Miteinander von jungen und älteren Menschen, sowie den Menschen mit Migrationshintergrund wird in der Kleingartenanlage Sonnenland besonders gefördert.

Die vielen vom Verein umgesetzten Projekte entsprechen der Natur- und Umwelterziehung der Kinder, sie fördern damit den kleingärtnerischen Nachwuchs und das Bewusstsein der Kleingärtner und Besucher. Sie zeigen die Leistungen des Kleingartenwesens für die Gesellschaft auf.

Die Kleingartenanlage und die einzelnen Gärten erfreuen mit ihrer Vielfalt von Fauna und Flora alle Generationen. Ein Beweis dessen ist die beim Landeswettbewerb „Gärten im Städtebau 2014“ erhaltene Silbermedaille.

Zum 50-jährigen Bestehen des Kleingartenvereins Sonnenland übermittle ich im Namen des Stadtverbandes und auch persönlich herzliche Grüße und Glückwünsche, verbunden mit den besten Wünschen für die weitere Entwicklung des Vereins.

Allen Mitgliedern wünsche ich für die Zukunft alles Gute, viel Freude, Erholung und Entspannung in Ihrem Gartenparadies.

Es ist zu hoffen, dass alle Mitglieder auch in Zukunft den Vorstand voll unterstützen und bereit sind, uneigennützig Gemeinschaftsleistungen zu erbringen und Verantwortung für eine naturgemäße und umweltschonende Gartenbewirtschaftung zu übernehmen.

Ernst Kagerbauer
1.Vorsitzender



Grußwort

**des Vorsitzenden unseres Vereins
der Gartenfreunde Sonnenland
Koblenz-Lützel e.V.**

***Liebe Gartenfreunde, liebe Gäste
„Wir werden FÜNFZIG“***



**Fünzig Jahre Sonnenland bedeuten fünfzig Jahre Arbeit und
Schweiß aber auch viel Freude und Geselligkeit.
Bedeutet auch fünfzig Jahre Wandel und Veränderungen.**

Früher war der Garten für Kinder ein Ort, an dem unbeschwert gespielt werden konnte weil man die Enge der kleinen Wohnungen vergaß und für die Erwachsenen war er ein Ort der Entspannung aber auch ein Ort an dem man die Familie mit Obst, Gemüse und Salate versorgen konnte. Das Sonnenland war für alle ein Ort und ein Verein der Zusammenhalt und Gemeinschaft bedeutete.

Die Jahre 64 bis 74 waren geprägt vom Aufbau der Blumenseite, danach kam die Erweiterung auf die Vogelseite.

In den späten siebziger und in den achtziger Jahren waren die Bautätigkeiten soweit abgeschlossen und das Gemeinschaftsleben des Vereins stand im Vordergrund.

Die Vorstände des Vereins waren die Triebfeder für so manche gemeinsam unternommene Tour und Veranstaltung.

Wegebeste, Ausflüge, Gartenwettbewerbe auch Tanzveranstaltungen wurden veranstaltet und es war Ehrensache daran teilzunehmen aber auch bei der Planung und Durchführung zu helfen.

In den Neunzigern konnte man feststellen, dass die Kinder der Gründer selbst Kinder hatten, die Enkelgeneration tobte durch die Gärten und das Gesicht der Anlage änderte sich nach und nach.

Wo früher Kohlköpfe und Salate das Bild prägten waren es jetzt Sandkasten und Schaukel. Gärten wurden an die Kinder übergeben oder schweren Herzens aufgrund des Alters ganz aufgegeben.

Neue Pächter kamen und mit ihnen auch fremde Sprachen aber auch uns gegenüber fremde Gewohnheiten und Sitten, die dem Vorstand des Vereins so manches Problem bereiteten.

Mit Beginn des neuen Jahrtausend wurde das Bild der Gartenpächter noch bunter und die in der Gartenanlage gesprochene Sprachenvielfalt noch größer aber auch die Probleme der Vorstände wurden größer. Sandkästen hatten bald ausgedient und Hüpfburgen und Trampoline prägten das Bild und aus Planschbecken wurden Poolanlagen, aus den überdachten Freisitzen wurden große Vorräume.

Jeder der das Bundeskleingartengesetz kennt weiß mit welchen Problemen die Vorstände zu kämpfen haben.

Mit unseren neuen Pächtern kamen aber auch ganz andere Pflanzen, kulinarische Gerichte und die Art und Weise deren Zubereitung zu uns. Es wurden Freundschaften geschlossen und die einzige räumliche Grenze die uns heute noch trennt ist der Gartenzaun.

Wenn ich mir zu unserem fünfzigsten Geburtstage etwas wünschen dürfte, wäre dies der Wegfall der Grenzen im Kopf einiger Gartenfreunde, der Wegfall der bewussten eigenen Ausgrenzung und eine aktive Mitarbeit im Verein und auch im Vorstand der Gartenfreunde Sonnenland.

Liebe Gartenfreunde, lasst uns die nächsten Jahrzehnte so gestalten, dass zukünftige Generationen sagen werden, „die Alten waren doch ganz in Ordnung“.

Euer Gartenfreund Klaus Götz



Grußwort

***unseres Schirmherrn,
Hans Werner Ollig
Gartenakademie Rheinland-Pfalz***



In den letzten Jahren hat sich etwas verändert in Deutschland: Dutzende von Zeitschriften berichten über den Garten, und man hat den Eindruck, es werden ständig mehr. Mit wunderschönen Bildern sprechen sie die Emotionen der Leser an und vermitteln Ihnen die Schönheit der Natur. Und genau das ist es, was die Menschen berührt und anspricht: es ist die tiefe Sehnsucht nach der Natur, nach Sinnhaftigkeit und Wertschätzung. Leben im Garten ist so zum Zeitgeist geworden für eine ganze Generation. Und es sind nicht nur die „Alten“, die ihren Garten mit viel Liebe kultivieren, nein, glücklicherweise sind es zunehmend auch mehr junge Familien mit Kindern.

Denn hier, im Garten und in der Gemeinschaft, finden sie die Antworten auf die Anforderungen eines immer schneller und hektischer werdenden Lebens: Entschleunigung, Zeit, Ruhe, Schönheit, Vielfalt! Und das Ganze eingebettet in eine Fülle von sinnstiftenden Tätigkeiten in der freien Natur im Laufe der Jahreszeiten mit säen, hegen und pflegen, ernten und genießen. Der Garten lehrt und gibt uns viel, er lehrt uns Demut und Muße, er hält uns länger jung und geschmeidig und vor allen Dingen bewahrt er uns eine lebendige Fröhlichkeit. Wenn wir nach einem anstrengenden Tag im Büro eine halbe Stunde mit bloßen Händen in der warmen Erde wühlen, während uns die Sonne den Rücken wärmt, dann gibt er uns Erdung und Sinn, Dinge, die uns scheinbar abhandengekommen sind. Und das alles macht uns glücklich und zufrieden, ganz ohne Rezept und ohne Nebenwirkungen!

Und wenn wir ganz ehrlich sind, ist es fast wie die Wiederentdeckung des Paradieses. Und das findet man in Ihren Gärten und Vereinen in Hülle und Fülle: vielfältige Beete, naturnah und mit viel Freude bewirtschaftet, generationsübergreifend und integrierend, ein Refugium für Körper, Geist und Seele.

Und das, was Sie für Natur und Gesellschaft erbringen, ist aller Ehren wert! Sie gehen behutsam mit Boden, Wasser und Pflanzen um, erhalten altes Gartenwissen und geben dieses Kulturgut an die nächste Generation weiter.

In Ihren Anlagen findet man keine „Steinwüsten“, die das Mikroklima aufheizen und in denen kaum noch Pflanzen wachsen, sondern artenreiche und vielfältige Zier- und Nutzpflanzen, die Pollen und Nektar für viele nützliche Insekten darbieten, und darüber hinaus Augen und Gaumen erfreuen.

Zum 50. Jubiläum der Vereinsgründung wünsche ich dem Verein Gartenfreunde Sonnenland und allen Akteuren alles Gute und weiterhin viel Erfolg bei der Erhaltung und Bewahrung einer vielfältig-bunten Gartenkultur.

Hans Werner Ollig
Gartenakademie Rheinland-Pfalz



Marion Lipinski-Naumann
Fraktionsvorsitzende

Die SPD-Fraktion gratuliert den
Gartenfreunden Sonnenland

SPD

zum 50-jährigen Bestehen

**VEREINE UND BRAUCHTUM SIND GRUNDPFEILER
EINES GUTEN MITEINANDERS.**

**DIES UNTERSTÜTZEN UND FÖRDERN WIR
FÜR LÜTZEL - FÜR KOBLENZ!**

Die SPD-Fraktion

im Koblenzer Rathaus

www.spd-fraktion-koblenz.de • Tel.: 0261/129-1071 • email: fraktion.spd@stadt.koblenz.de

Vorstand der Gartenfreunde Sonnenland

1. Vorsitzender ***Herr Klaus Götz, Starenweg 197***

Stellvertreter Vogelseite ***Herr Josef Kögler, Elsternweg 221***

Stellvertreter Blumenseite ***Herr Franz Simon, Nelkenweg 042***
(kommissarisch)

Schatzmeister u. Herr Hans Folsche, Elsternweg 236

Geschäftsführer

Schriftführerin

Frau Karin Alff, Schwalbenweg 244

Beisitzer Vogelseite

Herr Gerd Hanke, Elsternweg 228

Beisitzer Vogelseite

Herr Richard Bamberger, Amselweg 187

Beisitzer Vogelseite

Herr Erhard Simons, Elsternweg 235

Beisitzer Blumenseite

Herr Peter Kurth, Asternweg 39

Beisitzer Blumenseite

Herr Andreas Klisa, Veilchenweg 64

(kommissarisch)



50 Jahre „Gartenfreunde Sonnenland Koblenz-Lützel e.V.“

Programm:

Samstag, 16.08.2014

- 18.45 Uhr Eröffnung der Bon-Kasse, Verkauf der Zahlungsmittel für die Veranstaltung, im Eingangsbereich des Festzeltes.
Nutzt die Zeit des Bon-Verkaufs damit wir bei Beginn der Veranstaltung alle im Besitz des Zahlungsmittels sind und keine Warteschlangen entstehen.
- 19.30 Uhr Beginn der Jubiläumsveranstaltung,
Grußworte des Vorsitzenden und des Schirmherrn der Veranstaltung, Herrn **Hans Werner Ollig**, Leiter der Gartenakademie Rheinland-Pfalz, Abteilung Gartenbau im „Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz“.
- 20.30 Uhr Abendessen: Rheinischer Spießbraten mit einer Variation von Kartoffelsalaten und Brotbüfett.
- 21.45 Uhr Show und Unterhaltung mit Tanz unter dem Motto:
„Der Kleingärtner kann nicht nur kräftig arbeiten, er kann auch feiern.“

Sonntag, 17.08.2014

- 09.00 Uhr Gemeinsames Frühstück nach Gärtnerart mit Überraschungsprogramm.
- 10.00 Uhr Frühschoppen und Bouleturnier der Koblenzer Kleingartenvereine.
Interessantes „Rund um die Bienen“ von Siegfried Gäthke
- 12.30 Uhr Erbsensuppe mit Bockwurst und Brötchen.
- 14.30 Uhr Siegerehrung Bouleturnier und Grußworte des Staatssekretärs des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten in Rheinland-Pfalz, Herrn Dr. Thomas Griesse
Vorstellung unserer Gartenanlage, Rundgang.
Ausklang
-



Zinsvorteile
für Baufinanzierungen

„Ein Haus
im Grünen.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Volksbank
Koblenz Mittelrhein eG

Rizzastr. 34 • 56068 Koblenz • ☎ 0261 3906-0 • www.vbkm.de

Der Mitgliederausschuss stellt sich vor:

Unsere Aufgaben sind:

- Wir helfen den Mitgliedern bei besonderen Situationen und vermitteln bei einem Ausschlussverfahren oder bei Abmahnungen zwischen den Mitgliedern und dem Vorstand.
- Grundlage dafür ist die Vereinsatzung, die Kleingartenordnung der Stadt Koblenz und das Bundeskleingartengesetz

1. Vorsitzender Herr Dietmar Sauer, Meisenweg 123

2. Vorsitzender Herr Gert Beckmann Meisenweg 122

Schriftführerin Frau Tatjana Hardt Tulpenweg 6

Beisitzer Herr Horst Löwe Dahlienweg 80

Beisitzer Herr Gerd Speyer Starenweg 199

Beisitzer Herr Andreas Klisa Veilchenweg 64

Beisitzer Herr Andreas Rohland Meisenweg 121



In einer Familie kann man mehr erreichen.

Deshalb sind EVM, KEVAG und Gasversorgung Westerwald jetzt die neue energieverorgung mittelrhein.
Das Energie- und Dienstleistungsunternehmen in Ihrer Nähe.

Hier sind wir zu Hause.



energieversorgung mittelrhein

Blumenladen

Ingrid Haberscheidt



Mayener Straße 1
56070 Koblenz
Tel.: 01 63 / 280 82 79

Worauf Sie sich verlassen können

Freude am Service

Top Marken · Top Qualität · Top Preis · Top Leistung

**stark seit
1870**



- ▶ **Werkzeuge**
- ▶ **Gartengeräte**
- ▶ **Arbeitsschutz**
- ▶ **Industriebedarf**

Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne!



56070 Koblenz · Carl-Spaeter-Str. 13
Tel. 02 61 / 3 04 88 - 0 · www.schmahl-koblenz.de

Schmahl GmbH

Haushaltsplan des Stadtkämmerers aus dem Jahr 1960 (Auszug)

Es ist beabsichtigt „In den Mittelweiden“ in Koblenz-Lützel eine Kleingartenanlage herzurichten. Die Maßnahme soll in mehreren Bauabschnitten durchgeführt werden. Das städt. Gartenamt hat hierfür

folgende Kosten ermittelt:

Teil A: Einmalige Aufwendungen:

Kosten der Anlage 775.000,-- DM

Grunderwerbskosten 318.805,-- DM

Geldbeschaffungskosten 54.695,-- DM

Insgesamt: 1.148.500,-- DM

Beim Einsatz dieser Mittel werden an jährlichen Aufwendungen aus der Maßnahme entstehen:

Personalkosten (Betreuung und Auf-

Sicht der Anlage) 3.300,-- DM

Laufende Unterhaltung der Wege

Einfriedigung 10.000,-- DM

Schuldendienst über die Dauer von

34 Jahren jährlich 92.000,-- DM

Zusammen: 105.300,-- DM

Diese Ausgaben würden an Einnahmen gegenüber-

Stehen bei 320 Kleigärten je 400 qm und einem

Pachtzins von 0,08 DM je qm jährlich 10.240,-- DM

Demnach jährlicher Fehlbetrag 95.060,-- DM

Wenn auf die Zahlung der Grunderwerbskosten für die bereits im städt. Eigentum befindlichen Grundstücke verzichtet wird, würden sich nur folgende Kosten ergeben:

Allgemeine Anlegungskosten 775.000,-- DM

Grunderwerbskosten für die noch nicht

In städt. Besitz befindlichen Grundstücke 78.770,-- DM

Geldbeschaffungskosten 42.730,-- DM

Gesamtkosten 896,500,-- DM

Hiernach würden die jährlichen Aufwendungen betragen

Personalkosten	3.300,-- DM
Laufende Unterhaltung	10.000,-- DM
Schuldendienst	<u>72.000,-- DM</u>
zusammen:	<u>85.300,-- DM</u>

Hiervon abzusetzen die Pachteinnahmen 10.240,-- DM
Mithin jährlicher Fehlbetrag

75.060,-- DM

Teil B:

Ausbau der Gärten mit Gartenlauben und Einzeleinfriedigungen usw. =	483.000,-- DM
Hinzu kommen die Geldbeschaffungs- Kosten bei einer Finanzierung im Darlehenswege in Höhe von	<u>24.150,-- DM</u>
Insgesamt:	<u>507.150,-- DM</u>

Der Schuldendienst aus diesem Teil der Maßnahme würde einen Betrag
von 40.600,-- DM

Teil C:

Errichtung von Ersatzbauten für die zu
Beseitigenden 3 Baracken mit je 8 Wohnungen und insgesamt 31
Familien.
Hierfür müssen pro Wohnung etwa 22.000,-- DM bei 31 Wohnungen
insgesamt 682.000,-- DM
ohne Grunderwerbskosten und Anliegerbeiträge aufgewandt werden.

Das Gartenamt schlägt vor, einen Teil des ersten Bauabschnittes wie folgt
auszuführen.

• Erdbauarbeiten	184.200,-- DM
• Bewässerung einschl. der Anschlüsse an das Ortsnetz und die Nebenleitungen	89.800,-- DM
• Wegebauarbeiten	45.125,-- DM
• Äußere Einfriedigung	27.832,-- DM
Hinzu für Planung, Bauleitung und zur Aufrundung	<u>13.043,-- DM</u>
Insgesamt:	<u>360.000,- DM</u>

Da voraussichtlich im Rechnungsjahr nur zwei Drittel der vorgenannten Arbeiten durchgeführt werden können, wird für das Rechnungsjahr 1960 ein Teilbetrag von 240.000,-- DM benötigt.

Für die Durchführung der vorgenannten Maßnahme wurde im Haushaltsplan 1960 – Teil A – bei der Haushaltsstelle 741 9 31 ein Kredit in Höhe von 240.000,-- DM eingestellt.

Die Aufbringung der Mittel soll durch eine künftige Darlehnsaufnahme erfolgen.

Der Finanzausschuss hat sich in der Sitzung am 11.4.1960 für die Bereitstellung der im Rechnungsjahr 1960 benötigten Mittel ausgesprochen.

So sah das mal aus: Kein Baum, kein Strauch kein Weg, kein Pfad



Unsere Gründer haben sich entschieden das von der Stadt Koblenz zur Verfügung gestellte Gelände „Monte Klamott“ in ein „Paradies“ für Freizeit, Kameradschaft und geselliges Vereinsleben zu verwandeln. Wenn man die Anlage heute sieht: Dies ist gelungen!



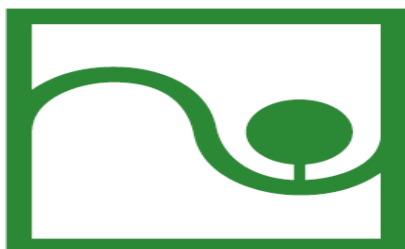
Josef Thielen

KG

Inhaber
Andreas Thielen
Gärtnermeister

***Ihr Blumen-Fachgeschäft
Garten-und Landschaftsbau***

Koblenzer Straße 22 56220 St. Sebastian
Telefon (02 61) 8 32 66 Telefax (02 61) 80 57 97
e-mail: verkauf@thielen-kg.de
www.thielen-kg.de



**Ihr Experte für
Garten & Landschaft**

WIR VERWIRKLICHEN GARTENTRÄUME

- NEU- UND UMGESTALTUNG VON GARTENANLAGEN MIT ALLEN PFLASTERARBEITEN UND PFLANZUNGEN
- TEICHANLAGENBAU UND SCHWIMMBADBAU
 - NATURSTEINARBEITEN
- HOLZARBEITEN, TERRASSEN UND SICHTSCHUTZELEMENTE
- PFLEGE VON HAUSGÄRTEN UND GROSSANLAGEN
 - DACHBEGRÜNUNG
- HAUSTROCKENLEGUNG
 - ERDARBEITEN
 - GRABPFLEGE
- PFLEGE VON ÜBERWINTERUNGSPFLANZEN
 - PFLANZENDOKTOR

BLÜTENTRÄUME AUS DER FLORISTIK

- HOCHZEITSFLORISTIK
- TRAUERFLORISTIK
- EVENTDEKORATIONEN
- LIEFERSERVICE
- INNENRAUMBEGRÜNUNG
- BALKONKASTEN UND PFLANZSERVICE
- FLEUROP-SERVICE

Stadtverband der Kleingärtner e.V.

Koblenz, den 25.10.64

K o b l e n z

Der Geschäftsführer

=====

Liebe Gartenfreunde !

Im Auftrag unseres 1. Vorsitzenden lade ich Sie hiermit zu unserer am Freitag, den 6. Nov. 1964 um 20.00 Uhr im Hotel Weinand, Weißergasse, stattfindenden Gründungsversammlung des Ortvereins „Mittelweiden“ ein.

T a g e s o r d n u n g :

- Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des Stadtverbandes
- Wahl des Vorstandes für den Ortsverein „Mittelweiden“ (1. Und 2. Vorsitzender und Geschäftsführer)
- Bericht über den Baufortschritt des Baues der Gartenlauben
- Bekanntgabe der Gartenordnung
- Bekanntgabe des Pachtzinses sowie der Einzahlungstermine
- Verschiedenes

Lt. Satzung des Stadtverbandes der Kleingärtner e.V. Koblenz müssen in den einzelnen Kleingarten-Anlagen eingene Vorstände gebildet werden. Wir bitten Sie daher um vollzähliges Erscheinen.

Gleichzeitig laden wir zu der am Freitag, den 20. Nov. 1964 um 20.00 Uhr stattfindenden Mitgliederversammlung ein.

T a g e s o r d n u n g :

- Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des Stadtverbandes
- Fachvortrag des Herrn Mayer (Gartenbautechniker) von der Landwirtschaftsschule in Metternich über das Thema:

Schädlingsbekämpfung

Der Vortrag wird durch eine Filmvorführung ergänzt.

Diese Fachvorträge müssten eigentlich für jeden an seinem Garten e r n s t h a f t interessierten Kleingärtner von großer Wichtigkeit sein. Werden ihm doch hierdurch durch den Verband große Hilfen für die Bewirtschaftung seines Kleingartens geboten.

... die Adresse für Bad + Heizung!



eugen-koenig.de

Eugen König GmbH

Fachgroßhandel für Haustechnik

Besuchen Sie uns in der Friedrich-Mohr-Str. 13-15, 56070 Koblenz und vereinbaren Sie mit Ihrem Fachhandwerksunternehmen einen Beratungstermin in einer unserer



Öffnungszeiten von
Montag - Freitag 7:30 - 18:00 Uhr
Samstags von 7:30 - 12:00 Uhr
unter Tel: 0261 - 8071-0



Der schnellste Weg für Informationen erhalten Sie durch das Scannen des QR-Codes



So fing alles an:

Rheinpost 14.05.1962

Kleingärtner warten auf Gartenland

***Der Stadtverband der Kleingärtner hatte eingeladen -
Anlage Mittelweiden wurde erläutert***

Koblenz – Der Einladung des Stadtverbandes der Kleingärtner zu Erläuterung der Kleingartenanlage Mittelweiden waren viele Interessenten gefolgt. Der 1. Vorsitzende begrüßte u.a. die anwesenden Stadträte Schmelzer, Schmitt, Kneip und Schönhagen und dankte ihnen, dass sie die Kleingärtner-Belange tatkräftig unterstützt haben, dass endlich nach acht Jahren die erste Anlage in Kürze fertiggestellt werden kann.

Diese Anlage soll nicht nur Nutz-, sondern auch Schmuckgrün erhalten. Viel Arbeit sei schon geleistet worden, das Gartenamt müsse aber alles daran setzen, damit die Grundarbeiten bald zum Abschluss kommen und die ersten Gärten noch im Laufe dieses Sommers verteilt werden können. Die Kleingärtner, lange genug auf die Probe gestellt, hätten viel Verständnis für die Lage der Stadtverwaltung. 1200 Gärten - darunter viele Dauergärten - hatte Koblenz als mittlere Stadt.

Als angehende Großstadt besitzt Koblenz z.Zt. nur noch knapp 100. - Davon sollen wieder 43 Dauergärten der Bebauung zum Opfer fallen. Diesmal ginge es aber nicht ohne die Gestellung einer geeigneten Ersatzfläche.

Ideal wäre das Gelände zwischen den Krankenhäusern Kemperhof und Marienhof. Für die Kranken selbst wäre ein Kleingartenpark ideal. Vor allem während der G e n e s u n g ist der Aufenthalt in der freien Natur eine oft vom Arzt verordnete Maßnahme. Ohne den Krankenhaus-Etat zu belasten, können die Genesenden im Kleingartenpark alles vorfinden. Ruhebänke, Freude am Spiel der Kinder und an dem Wachsen und Blühen der Natur.

Die Arbeitergärten vom Roten Kreuz, eine Gründung der Sozialversicherungsanstalt der Hansastädte hatten den Sinn, Kranken und Genesenden dienlich zu sein. Wissenschaftler, Architekten und Städteplaner kamen in Frankfurt zu der Feststellung, dass Parkanlagen in einer Stadt allein nicht ausreichend seien. Sie wollen als Kleingärtner endlich vom Blumenkasten im Küchenfenster wegkommen

und sich entspannen. Die Kinder seien der Gefahr der Straße entzogen, für das größere Kind kann der Garten ein richtiges Paradies werden. Die Kleingärtner geben auch unserer Stadt freundlichere Züge. Die Unterhaltung der Grünanlagen durch die Stadt ist teuer, der Kleingarten bringt noch Pacht.

Auch für die Einwohner der Goldgrube, der südlichen Vorstadt und der Karthause könnten bei etwas gutem Willen der Planer Kleingärten ausgewiesen werden, besonders weil nicht bebautes Land zur Verfügung steht. Viel stärker als bisher können die Kleingärten die grüne Lunge unserer Stadt werden. Der Vorsitzende bat die anwesenden Stadträte dringend dafür Sorge zu tragen, dass nicht für 70 000 Koblenzer Bürger der Traum einen Kleingarten zu besitzen ausgeträumt sei.

Anschließend erläuterte Gartenbaudirektor Mutzbauer seinen Plan zur Gestaltung der Anlage. Er werde alles tun, um die Arbeiten zügig fortzuführen. Einige Gärten hat er für solche Kleingärtner vorgesehen, die in ihrer Freizeit nach alter Weise ihren Garten bearbeiten wollen, um Obst, Gemüse und Blumen heranzuziehen. Neu und erstmalig ist die Idee, den Garten als reine Erholungsstätte zu nutzen. Dazu müssen sich einige Gartenfreunde zusammenfinden, die eine in der Mitte gelegene Rasenfläche gemeinsam pflegen. Die Gartenlauben sollen als Doppellauben an der äußeren Parzellengrenze stehen. Der Rasen ist als Spiel – u. Liegewiese gedacht und nimmt etwa zwei Drittel des Gartengeländes in Anspruch. Das Laubenproblem darf nicht dem Einzelnen überlassen bleiben, sondern muss Unterstützung der Stadtverwaltung finden. Für die Bewohner der Mittelweiden, die nicht so sehr auf eine Laube angewiesen sind, sollen die Randparzellen zur Verfügung stehen, die evtl. keine Laube brauchen. Für die Gartenfreunde mit längerem Anmarschweg muss aber eine Laube zur Unterstellung und zum Aufenthalt vorhanden sein. Ob die Idee Mutzbauers verwirklicht werden kann, muß sich noch herausstellen.

Stadtrat Schmeizer sagte den Kleingärtnern, dass der Stadtrat bereits vor zwei Jahren Mittel zur Erschließung des Geländes Mittelweiden bereitgestellt habe. Er macht der Stadtverwaltung den Vorwurf, die Arbeiten verzögert zu haben. Die ersten Gärten hätten bereits vergeben werden können. Stadtrat Kneip erläuterte anhand des Flächennutzungsplanes, dass für die städtische Bevölkerung noch weiteres Gartengelände zur Verfügung gestellt werden könnte. Er versprach, sich dafür einzusetzen, dass in der Goldgrube und an der Römerstraße weiteres Gartengelände ausgewiesen werde. Auch könnte man für die Karthäuser Bewohner Kleingärten an dem Hang zum Kaltenbronbrunnchen anlegen.

Interessenten für einen Kleingarten könnten sich jederzeit bei Stadtverband der Kleingärtner Koblenz, Im Ritterpfad 12, anmelden.



**Die Bodenplatte ist
Geschalt, der
Betonmischer läuft.**

**Die Lauben haben
Formen angenommen**



**Nach Fertigstellung
ist Opa Werner aus
Berlin zu Gast und
nimmt die Arbeit ab**



W. Lenz

Bau GmbH

- **An- & Umbau**
- **Trockenlegungen**
- **Altbausanierung**
- **Pflasterarbeiten**
- **Kleinausschachtung**
- **Reparaturarbeiten**



T 02621.922 046

Ahlerhof 6 ■ Lahnstein

Unsere Gründer erzählen:

Im Rahmen der Vorbereitung unserer Festschrift haben wir Mitglieder aus dem Gründerjahr 1964 unseres Vereins am 28.06.2014 zu einer kleinen Plauderstunde zusammengerufen und haben den sehr interessanten Ausführungen gelauscht.

Auf Einladung des Vorstandes kamen zusammen: Frau Liselotte Lukacs, Herr Erich Goß, Herr Willi Kappes, Herr Eberhard Kurth. Man kannte sich gut und schnell wurde aus „alten Zeiten“ berichtet.

Die Stadt Koblenz hatte nach der Gründung des Stadtverbandes der Kleingärtner im Jahre 1954 mit diesem eng zusammengearbeitet und es dauerte mehrere Jahre bis man dem Stadtverband in Aussicht stellte in den Mittelweiden in Koblenz-Lützel eine Kleingartenanlage zu errichten. Diese sollte in mehreren Bauabschnitten errichtet werden. Im ersten Abschnitt waren 25 Lauben geplant. Wenn man das zur Verfügung gestellte Gelände betrachtete wusste man, das wird so manschen Schweißtropfen kosten, denn die Stadt plante aus einem Trümmerfeld und der Müllkippe den Kleingärtnern einen Ersatz für die mehr als 1000 Gärten die nach dem Aufbau in den Nachkriegsjahren im Stadtgebiet weichen mussten zu geben. Zur Finanzierung des Projekts wurden ca. 240.000 DM ermittelt die in den sechziger Jahren aufgewendet wurden. Jetzt kam der Zeitpunkt der Ausschreibung und der namentlichen Festlegung der ersten „Bauherren“. Jetzt wurde bei einer, im Oktober 1964 stattgefundenen Sitzung des Stadtverbandes das Projekt vorgestellt und schon einen Monat später am 06.November 1964 wurde unser Verein gegründet. An der Gründerversammlung nahmen 49 Personen teil.

Jetzt wurden Parzellen ausgemessen und die Pläne der Stadt umgesetzt und nach und nach entstand die jetzt 260 Parzellen umfassende Kleingartenanlage der Gartenfreunde Sonnenland. An dieser Stelle sei all unseren Vorgängern im Vorstandsamt gedankt, dass sie die nötige Puste hatten aus den widrigen Anfangsvoraussetzungen solch eine Anlage entstehen zu lassen. Man muss sich in die Lage hineinendenken was es wohl bedeutet hat, die Materialien zu beschaffen, den Bau zu organisieren, die Planung der Wasserversorgung sicherzustellen und die Außenbepflanzung durchzuführen. Dies alles war nur möglich, da alle am selben Strang zogen und das Wort Nachbarschaftshilfe noch groß geschrieben wurde.



Von links nach rechts:

Herr Eberhard Kurth

Herr Willi Kappes

Frau Liselotte Lukacs

Herr Erich Goß

Unsere Gründer erzählten, dass es ganz selbstverständlich war gemeinsam in Nachbars Garten mitzuhelfen und viele Gartenfreunde haben so ihre persönlichen Fähigkeiten der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Schon zu dieser Zeit musste Gemeinschaftsarbeit geleistet werden, an die man sich auch als gesellige Zusammenkunft erinnert. Es wurde kräftig gearbeitet und jeder trug sein Möglichstes bei. Nach harter Arbeit wurde auch zusammen gesessen und gemeinsam gegessen und so der Tag abgeschlossen. Man freute sich, dass man nach Rodung und Nutzbarmachung der Parzelle, sowie Aufbau der Laube den Garten in seiner ursprünglichen Form nutzen konnte. So wurde vorrangig der Garten zur Versorgung von Gartenerzeugnissen für die Familie und als Freizeitfläche genutzt. Die Wohnverhältnisse, mit den Kindern in den Nachkriegsjahren, waren nicht so komfortabel wie heute, viele Familienmitglieder mussten sich den Platz teilen und oft wohnten mehrere Generationen zusammen auf kleinstem Raum. Da machte das Verbringen der Freizeit im Gartengelände richtig Spaß. Man traf sich auch zu Tanzabenden und die Organisatoren von damals hatten schon gute Einfälle, so wurden bei Verlosungen Bierzeltgarnituren, ein Fernseher, ein Fahrrad oder gar eine Wochenendreise verlost. Das alles fand unter den recht zahlreichen Teilnehmern viel Anklang. Man spürte und lebte eben den Zusammenhalt. Auch fanden Gartenwettbewerbe statt und man erfreute sich an der Auszeichnung und der erfahren Anerkennung. Wir die heutigen Vorstandsmitglieder trauern dieser Zeit etwas nach und arbeiten kräftig daran, gemeinsame Erlebnisse zu schaffen und das nachbarschaftliche Verhältnis und das „Wir“ zu stärken. Lasst uns unseren Gründern danken und die Anlage in ihrem Sinne nutzen und uns an der Möglichkeit die Freizeit mit „Gleichgesinnten“ zu verbringen, arbeiten.

Unser Frauenclub

Wir wollten auch mal alleine etwas unternehmen, war der Gedanke von mir und einigen meiner Mitstreiterinnen, denn was die Männer konnten, können wir auch.

Herrlich ein Tag ohne Männer war wohl unser aller Gedanke, der uns durch den Kopf ging, als wir am 17.09.**1987** unseren ersten Ausflug, eine Fahrt ins Blaue antraten.

Es tat uns allen sehr wohl, denn am 08.10.1988 begannen wir unsere zweite Fahrt ins Blaue, das Einzige was unsere Männer wissen durften war, dass sie uns ab 18:30 Uhr im Weindorf erwarten konnten.

Am Anfang 1987, war ich noch alleiniger Planer, 1988 stand mir die Gartenfreundin Broll zur Seite.

Zu unserer Fahrt am 07.10.1989 waren es schon mehrere Frauen, die in die Planung mit eingebunden waren und so erfuhren unsere Männer

dass es ab in die Pfalz ging, mehr aber nicht.

Hier liegt ein schöner Bericht in Gedichtform von der Gartenfreundin Delmig vor der leider etwas zu lange ist, aber trotzdem ein kleiner Auszug.

**„Im letzten Herbst ach war das schön!
Zur Frauenfahrt in die Rothenlänge wir taten geh,n.
Lange vorher schon groß war die Freud,
bei all uns lieben Gärtnersleut.“**

Im weiteren Verlauf erfährt man, dass der Bus aber beim Wiener Wald am Bahnhof stand. Deswegen hier lieber nur diesen kleinen Auszug.

Aber trotzdem haben wir viel gelacht.

Die Fahrt 1990 zum Bad Dürkheimer Wurstmarkt war da schon etwas besser geplant, aber sie ließ sich dann auch nicht mehr vor unseren Männern verheimlichen.

Da unsere Männer mittlerweile eingesehen hatten, dass man auch mit uns Frauen auf Tour gehen kann, traten wir 1991 unsere letzte Frauenfahrt zu der Attendorner Tropfsteinhöhle an.

Das war leider das Ende des Frauenclub, aber was soll,s, man kann ja auch mal mit den Männern feiern.!

Edeltraud Horn und Ursula Broll



***Der Frauenclub der
Sonnenländer auf Tour
1987***



***Hier der Frauenclub
bei der Vorbereitung
des 25 jährigen
Jubiläums***

Gaststätte

Zum Mariechen

Bier vom Fass
Königsbacher & Koblenzer

Knobel, Dart und Spielautomaten

Mieten Sie unser Lokal für Feste
(Geburtstage, Kommunion, etc.)

uvm.



Inhaber: Nurdan Kilig
Schillerplatz 6 56070 Kob-Lützel
Tel.: 0261/ 8222116

1997

2014

17 Jahre



Haus Dellweg unter der bewährten
Führung von Fam. Haas
Gesellschaftsräume für
10 bis 60 Personen

Gasthof - Restaurant

Dellweg

Inhaber Fam. Haas

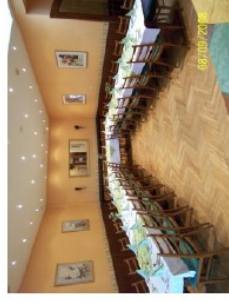
Wir empfehlen uns für Familien- Betriebsfeiern und Vereinsveranstaltungen.
Kalt-warme Buffets gehören zu unserem Spezialgebiet.

NEU! Ab sofort können Sie unseren Catering-Service für Buffets aller Art
auch außer Haus nutzen!

Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Haas und Belegschaft

56070 Koblenz-Lützel

Mayener Strasse 47/49 * 02 61 / 8 19 62





In den Sportstunden unseren Abteilungen warten gut ausgebildete Übungsleiter auf Dich /auf Sie.

Unsere Ziele sind - ***Freude an der Bewegung zu vermitteln*** und
 - ***Spaß in der Gruppe zu genießen.***

Dies ist eine **Einladung** zu einem
Probetraining beim TV 1955 Koblenz-Lützel

Wir bieten an:

- Ballspiele für Kinder und Jugendliche ab 2. Grundschuljahr *
- Eltern- Kind-Turnen ab 1 ½ Jahren am Montag und Freitag
- Gymnastik für Damen ab 50 + am Dienstag *
- Gymnastik für Damen ab 50 + am Mittwoch
- Kinderturnen ab 5 Jahren
- Sicherheitstraining für Kinder und Jugendliche
- Tischtennis
- Volleyball

Die mit * gekennzeichneten Sportarten finden in der Goldgrube, Pestalozzischule statt.

Wir sind auch im Internet zu erreichen unter www.tv-lützel.de



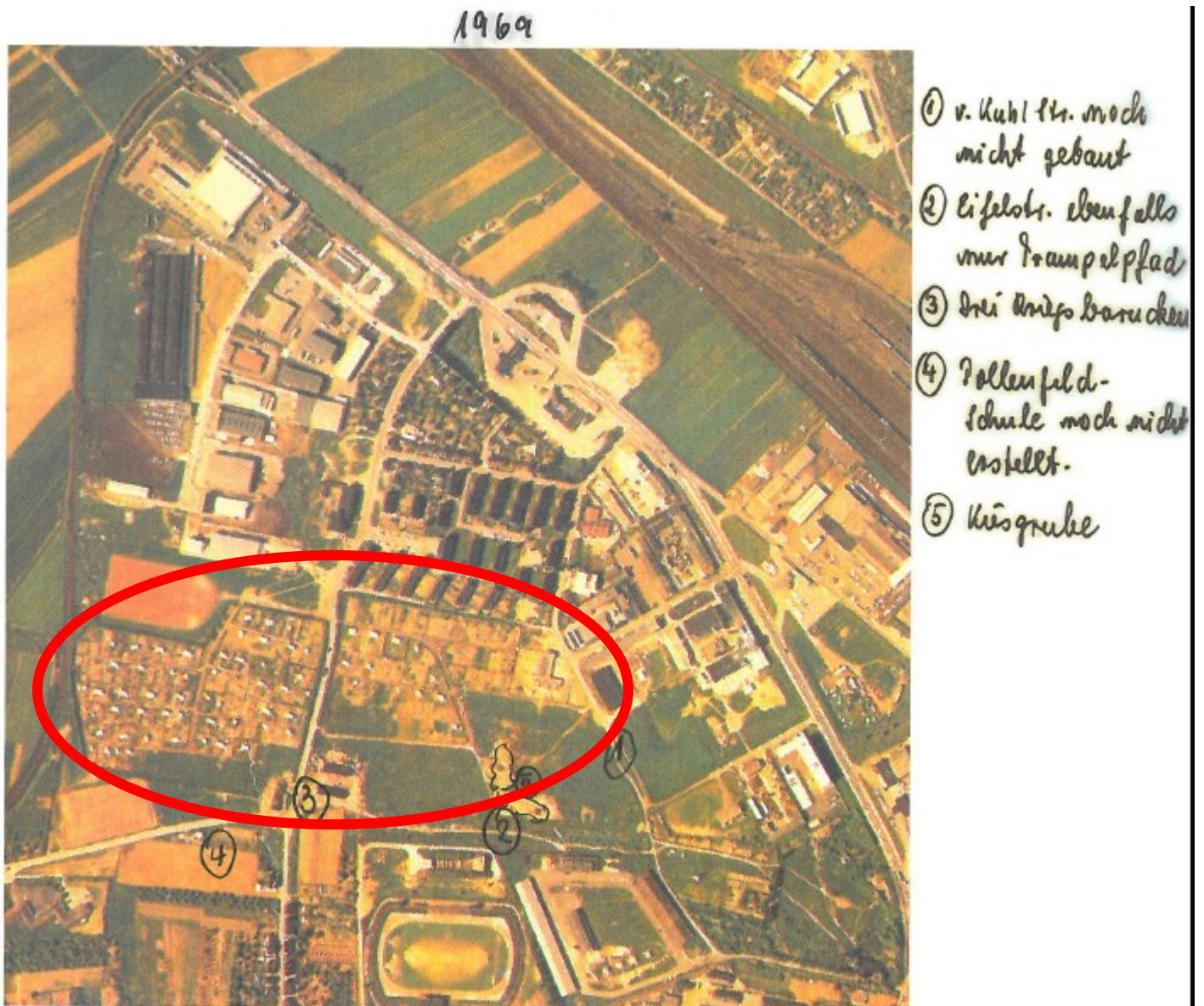
Wir freuen uns auf Dich / auf Sie !!

Im Namen des Vereins
Roswitha Großardt, 1. Vorsitzende

Luftaufnahme unserer Anlage aus dem Jahre 1969

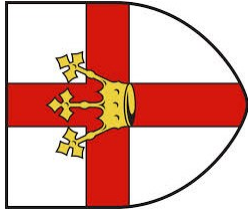
- Die Blumenseite war bebaut
- Die Vogelseite wurde besiedelt
- Von der Industrie an der linken Flanke war noch nichts auszumachen
- Unser Verein hat in den 5 Jahren nach der Gründung viel Arbeit geleistet

Unseren „Vorfahren sei Dank“

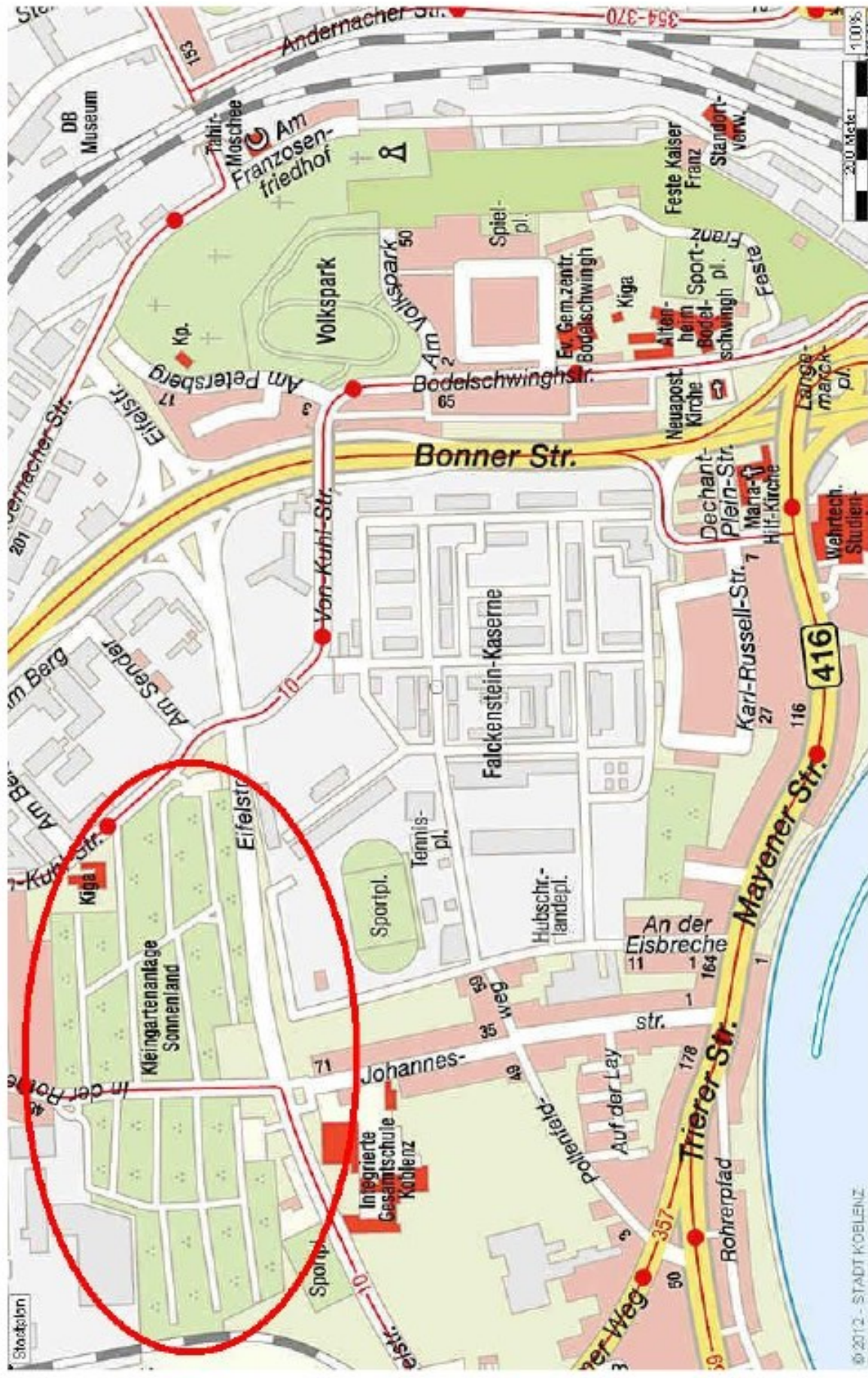




Unsere Kleingartenanlage „heute“ eingebunden in die Bebauung und die Straßenführung der Stadt Koblenz



Eine der Grünflächen im Stadtbild auf die wir stolz sein können



Der Boulesport wird immer beliebter!

Vor 4 Jahren kam der Vorstand auf die Idee, die brachliegende Wiese auf der Blumenseite zu rekultivieren und eine Gemeinschaftswiese daraus zu machen. So wurde eine Streuobstwiese angelegt, ein Freiluftsachfeld installiert und es wurden 4 Bouleplätze errichtet. Diese laden nun die Gartenfreunde und ihre Gäste zum gemeinsamen Spiel und Spaß ein.

Auch werden Freundschaftstreffen der „Bouler“ mit anderen Mannschaften aus Nah und Fern ausgetragen und das gemeinsame Miteinander gelebt.

Die Plätze sind für jeden offen und können jederzeit bespielt werden.

Der Sport gewinnt immer mehr Freunde und man kann feststellen, dass die sonntäglichen Treffen auf dem Boulegelände doch von vielen als Treff mit dem Gartennachbarn wahrgenommen werden. Beim Spiel wird sich über alles Erlebte und in den Sternen stehende ausgetauscht und es wird so manches Gärtnerlatein gesponnen und weitererzählt. Auch werden Gärtnertricks weitergegeben und viele Dinge besprochen. Erstmalig im Jahre 2013 wurde die „Stadtmeisterschaft“ im Boulespiel aller Kleingartenvereine auf unserer Anlage durchgeführt. Es war eine tolle Stimmung bei dieser Veranstaltung und man lernte neue Freunde und andere Gleichgesinnte kennen. Es ist noch zu erwähnen, dass unsere Mannschaft der Gartenfreunde Sonnenland den 1. Platz belegte und somit ihrem Namen große Ehre machte. Nach der Veranstaltung konnte man vernehmen, das Ganze im nächsten Jahr wieder zu machen und auf dieser Basis den gemeinsamen Austausch sicherzustellen und sich sportlich zu messen. Hier hat die „Gemeinschaftswiese“ ihren Zweck erfüllt und dazu beigetragen, dass in einer schnelllebigen Zeit des multikulturellen Miteinanders ein Platz zum Kennenlernen und gegenseitigen „Beschnuppern“ gefunden wurde. Die Gartenfreunde Sonnenland sind froh, mit der Bouleanlage dazu beitragen zu können, dass sich die Kleingärtner aus ihren Parzellen dort treffen und gemeinsame Zeit miteinander verbringen. Denjenigen die sich bis jetzt noch nicht getraut haben mal an der Spielgemeinschaft teilzunehmen sei gesagt: „Kommt einfach sonntags um 11.00 Uhr zur Bouleanlage und bringt euch ein. Mit Sicherheit ist auch ein Gartenfreund anwesend der euch die recht einfachen Regeln erklärt, euch ermutigt ein paar Würfe zu machen und euch mit den dazu notwendigen Kugeln ausrüstet.

Wir die Boulespieler freuen uns auf Dich und brauchen noch Unterstützung bei unseren Vorhaben.



Hier ein Teil der Mannschaft
die sich immer wieder trifft und
miteinander „Freizeit verbringt

Volle Konzentration beim Wurf



Heftige Diskussionen bei der
Wertung

Hier ein Auszug aus einer Studie die wir in den Vereinsunterlagen gefunden haben, die unserer Meinung immer noch Bestand hat

Warum Kleingartenanlagen?

Die Kleingärten haben heute einen entscheidenden Anteil an den öffentlichen Grünanlagen einer nach modernen Gesichtspunkten geplanten Stadt. Das Nutzgrün ist in einer Großstadt wichtiger geworden als das früher so hoch gewertete Schmuckgrün. Trotzdem hat sich die große Bedeutung, die dem Kleingartenwesen zukommt, als Erkenntnis bei den Stadtplanungsämtern und den städtischen Grundstücksverwaltungen noch nicht voll durchgesetzt. Dies hat verschiedene Gründe, die im Folgenden aufgezeigt werden sollen.

Zunächst waren Kleingartenanlagen auf städtischem Grundbesitz errichtet worden in der Absicht, die Flächen so lange kleingärtnerisch nutzen zu lassen, bis diese für eine Bebauung gebraucht würden. Unter dieser Voraussetzung war es sinnvoll, die Pachtverträge für die Kleingärten möglichst kurzfristig kündbar zu halten. Andererseits konnten es sich die Pächter nicht leisten, für einen ihnen nicht gehörenden Garten bei kurzfristiger Kündigung größere finanzielle Aufwendungen zu machen. Zäune, Gartenlauben, Wasserbehälter einer solchen Anlage sind häufig so schlecht, dass weder die Stadtplanung noch die Gesamtheit der Bevölkerung Freude an ihnen haben kann. Zu dieser Entwicklung kommt noch, dass bei den ausgebombten Städten zu einem hohen Prozentsatz die Gartenlauben zu primitivsten Wohnlauben ausgebaut wurden. Diese für das Kleingartenwesen tragische Entwicklung stellt eine Belastung dar, die es schwer macht, Vorurteile auszuräumen und der Bedeutung der Kleingärten als einer speziellen Form der öffentlichen Grünanlage zum Durchbruch zu verhelfen.

Die Probleme bei der Gestaltung von Dauerkleingartenanlagen sind vielseitig und schwerwiegend und lassen sich mit denen anderer Öffentlicher Einrichtungen kaum vergleichen. Aus der Fülle der Einzelprobleme sei hier das Vordringlichste die Lösung für die Errichtung der Gartenlauben angeführt. Sie kann dem Kleingärtner allein nicht überlassen werden, was allgemein unbestritten ist. Ein einheitlicher und vorbildlicher Entwurf genügt aber nicht. Die Stadt muss sich an den Kosten beteiligen und durch serienmäßige Herstellung den Preis so günstig wie möglich gestalten helfen.

Die Stadt kann sich den finanziellen Verpflichtungen nicht dadurch entziehen, dass auf die Fülle der öffentlichen Aufgaben hingewiesen wird. Wie das Sport- und Badewesen durch die Städte gefördert wird,

oder wie bei Schulen oder sozialem Wohnungsbau Grünflächen entstehen, oder wie Kinderspielplätze und Parkanlagen neu geschaffen werden, genau so notwendig und dringend muss die Einsicht wachsen, dass die Städte in ihren Dauerkleingartenanlagen größere Summen investieren müssen. Damit wird erreicht, dass die Anlagen besser bzw. gut gestaltet werden können und dann sich gut ins Stadtbild einfügen. Es kommt dazu, dass der Wert einer Anlage im öffentlichen Bewusstsein schwerwiegender wird dadurch, dass öffentliche Mittel darin investiert sind.

Dass Kleingartenanlagen im Unterhalt billiger sind als sonstige Grünflächen, ist ein schwerwiegendes Argument zugunsten des Kleingartenwesens. Je mehr sich die Erkenntnis durchsetzt, dass das Kleingartenwesen nicht nur wirtschaftliche oder hygienische Aufgaben erfüllt, sondern schlechthin eine in gleicher Weise politische wie unpolitische Mission hat, müssen auch Bund und Länder nicht nur in Gesetzgebung, sondern auch durch finanzielle Förderung in die Entwicklung eingreifen, wie dies bei kulturellen, sozialen und polizeilichen Einrichtungen seit langem der Fall ist.

Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass der Kleingarten in unserer Zeit der geradezu Mode gewordenen Zivilisationskrankheiten eine Insel der Gesundheit für den Einzelnen ist. Er verbürgt eine einwandfreie Ernährung mit ausreichenden Rohkostanteilen, die vor allem in den Großstädten unerlässliche Grundlage gesunden Lebens geworden ist. Er verschafft jene Bewegung, die geeignet ist, Zivilisationskrankheiten bis zur Angina pectoris weitgehend zu verhindern. Er ermöglicht ein Freiluftleben, das nach Büro oder Fabrik wertvollster Ausgleich ist. Er vermittelt in einfachster und wirtschaftlicher Weise die unbedingt notwendige tägliche Erholung nach der Arbeit und zwar eine wirkliche Erholung die nicht zusätzliche gleichgerichtete Beanspruchung oder Überdeckung bedeutet.

Das Ergebnis ist ein deutlicher besserer Gesundheitszustand des Kleingärtners seiner nichtkleingärtnerischen Umgebung gegenüber. Wie der Kleingarten gesund ist für den Einzelnen, so ist er auch gesund für die Volkskörper. Feist hat in seiner Veröffentlichung über Kleinsiedlungen festgestellt, dass Landbesitz, gleichgültig ob es sich um Hausbesitz oder Kleingärten in unserem Sinne handelt, die Geburtenfreudigkeit erhöht.

Der Kleingarten hat weiterhin eine wichtige Funktion im Aufbau der Gesellschaft. Wir wissen um die schwierigen Probleme der Menge, die ja seit längerem fast schlagwortartig erörtert werden und wir wissen durch soziologische Untersuchungen verschiedenster Art um den Wert der Gruppe.

Theodor Heuss hat auf der Hauptversammlung des Deutschen Städtetages 1954 in Hamburg gesagt, es stimme nicht, dass die fortschreitende technische Entwicklung eine geistige Vermassung zur Folge haben müsse, und dass die Städter viel dazu beitragen können, sie zu verhindern. Er empfahl, alle in der Stadt sich bildenden individuellen Gruppen – seien es Lesergemeinden oder Kleingärtner – zu fördern und zu pflegen. Dem brauchen wir nichts hinzuzufügen.

Kleingärten sind ausgezeichnet geeignet, die oft unerträgliche Sommerwärme in den Städten in ihrer Auswirkung auf den Menschen zu mildern. Sie verbessern den Wasserhaushalt der Städte dadurch, dass sie den Boden aufreißen, der dadurch die Niederschläge in weit höherem Ausmaß aufzunehmen vermag. Sie helfen so zu ihrem Teil mit, eine drohende Katastrophe zu vermeiden.

Kleingärten bieten beste Möglichkeiten, das Fußgehwegesystem in den Städten zu ergänzen. Sie dürfen und werden nicht verschlossen sein. Sie bieten die Möglichkeiten des Ruhens für das Alter und des Spiels für die Jugend. Sie bieten Festpunkte und Ruhemöglichkeiten in unser ruheloses Leben.

Es ist leicht einzusehen, dass der bodenverbundene Kleingärtner auch im Beruf mehr leisten kann und auch mehr leisten wird als sein Kollege, der sich einer der Gesundheit wenig zuträglichen Freizeitgestaltung verschrieben haben, einer Freizeitgestaltung, die außerdem noch an ihrem Geldbeutel zehrt. Es ist weiterhin leicht einzusehen, dass die Krankenkassen, die öffentliche Fürsorge und all jene Stellen auf die Dauer Nutzen aus öffentlichen geförderten Kleingartenanlagen ziehen werden, die sich von Amts – oder Berufs wegen mit der Wohlfahrt des Stadtmenschen zu befassen haben. Städte, die vorbildlich fördernd ihre Kleingartenanlage geschaffen haben, werden – auf lange Sicht gesehen – eine leistungsfähigere Arbeiterschaft besitzen, als Städte, die den außerordentlich hohen sozialen Wert des Kleingartenwesens noch nicht erkannt haben.



BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

STADTRATSFRAKTION KOBLENZ



Für Sie im Stadtrat



Uwe Diederichs-Seldel	Hans-Peter Ackermann
Patrick Zwiernik	Julia Schmenk
Dr. Catharina Welchert	Sylvie Enger
	Nils Wiechmann, MdL

Unsere Stadt soll lebenswert
bleiben durch nachhaltigen
Klimaschutz und eine sozial
gerechte Teilhabe aller.

Wir GRÜNE gestalten Koblenz – Wir setzen uns ein für ...

- Energie- und Verkehrswende ökologisch umsetzen
- Klima schützen und Koblenz nachhaltig entwickeln
- Transparenz & Beteiligung in unserer Stadt stärken
- Integration und Vielfalt fördern
- Gute Bildung & kreative Kultur stärken
- Koblenz sozial und gerecht entwickeln



Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Telefon: 0261 – 129 1091

Willi-Hörter-Platz 1 56068 Koblenz
E-Mail: fraktion.gruene@stadt.koblenz.de

www.gruene-fraktion-koblenz.de

Der eingeschlagene Weg gibt uns Recht:

In den letzten Jahren hat man begonnen darüber nachzudenken wie man die Welt ein kleines bisschen besser machen kann und man hat gelernt „es am effektivsten im näheren Umfeld zu tun“.

Wir die Gartenfreunde Sonnenland haben damit angefangen das was wir besitzen, unsere Grüne Oase, zu erhalten und gegen Umwelteinflüsse zu schützen. Unsere Pächter wurden aufgerufen die „Chemische Keule“ zu vermeiden und durch Pflege von besonderen Pflanzen und Kräutern dazu beizutragen, dass auch unsere Nachkommen die Oase der Ruhe noch genießen können. So haben wir in den letzten Jahren einen Teil unserer bescheidenen Mittel in die Hand genommen und Projekte in der Anlage gestartet die einen nachhaltigen Zweck verfolgen. Aus einer brachliegenden Fläche wurde, mit Hilfe von Baumspenden durch Einzelpersonen oder Institutionen, eine Streuobstwiese angelegt. Schnell stellten wir fest, dass diese Wiese im Frühjahr ein Meer von Schmetterlingen beheimatete und anderen Nützlingen ein zu Hause gab. Dann bauten wir den Igeln und anderen Kleintieren eine „Kleintierburg“ und konnten feststellen, dass diese sich sehr wohlfühlten. Auch ließen wir uns von dem Trend anstecken ein Insektenhotel zu bauen (manche sagen, es handele sich um das „größte“ in Rheinland-Pfalz). Auch da konnten wir schon bald feststellen, dass „das Hotel“ sehr gut gebucht wurde. Das wiederum lies uns darüber nachdenken, auch sogenannten Honigbienen eine Bleibe zu schaffen. Diese Anstrengungen dauerten zwar etwas länger, aber mit Durchhalten und einem starken Willen wurde auch dieses Projekt erfolgreich zu Ende geführt. Die nützlichen Bienen helfen im Frühjahr und Sommer die Blüten zu bestäuben und tragen dazu bei, dass Beeren und anderes Obst wieder reichlich geerntet werden können.

Natürlich ernten wir auch den guten und unverfälschten Honig und freuen uns im Winter über den gesunderhaltenden Brotaufstrich und sehnen die Zeit der Gartensaison herbei, um wieder im Freien, in der Natur die Freizeit zu verbringen. In einem weiteren Projekt haben wir die Streuobstwiese durch Anlegen von Bouleplätzen und einem Freiluftsachfeld zu einer Gemeinschaftswiese umfunktioniert, was sich als gute Idee herausstellte. Es wurde auch eine Kräuterspirale angelegt, die immer wieder von Besuchern bestaunt wird und manchen veranlasst, im gepachteten Garten so ein Projekt umzusetzen. Wir freuen uns, viele mit sehr viel Geschick gefertigte Insektenhotels und Kräuterbeete in den Gärten zu sehen. Unter dem Motto „Jedem Pächter seinen Nistkasten“ ließen wir in der Werkstatt für Behinderte 150 Nistkästen bauen und verteilten sie an unsere interessierten Pächter. Im zurückliegenden Jahr mussten wir uns entscheiden, die von unseren Gründern gepflanzten Birken auf dem sogenannten „Drei-Birken-Platz“ aus Sicherheitsgründen zu fällen, da diese von einer Krankheit befallen waren. Nun hatten wir die Aufgabe hier etwas nach unserem „Ökologischen Konzept“ zu schaffen. Ein Blick zur sogenannten „Essbaren Stadt Andernach“ war Mutter der Idee, einen kleinen Teil zu uns in den Garten zu holen. Wir haben mit einem Profi-Gärtner, der im Jahre 2011 im Rahmen der BUGA in Koblenz erfolgreich tätig war, Verbindung aufgenommen und diese Idee umgesetzt. Im Jahr 2013 nahmen die Gartenfreunde Sonnenland, an dem durch das Finanzministerium Rheinland-Pfalz und dem Landesverband der Kleingärtner Rheinland-Pfalz ausgeschriebenen Wettbewerb teil und wurden mit der Silbermedaille ausgezeichnet. Wir sind auf diese Auszeichnung stolz und sagen deshalb: **„Der eingeschlagene Weg gibt uns Recht“**



Unser Insektenhotel

***Baumpflanzung auf
der Gemeinschaftswiese***



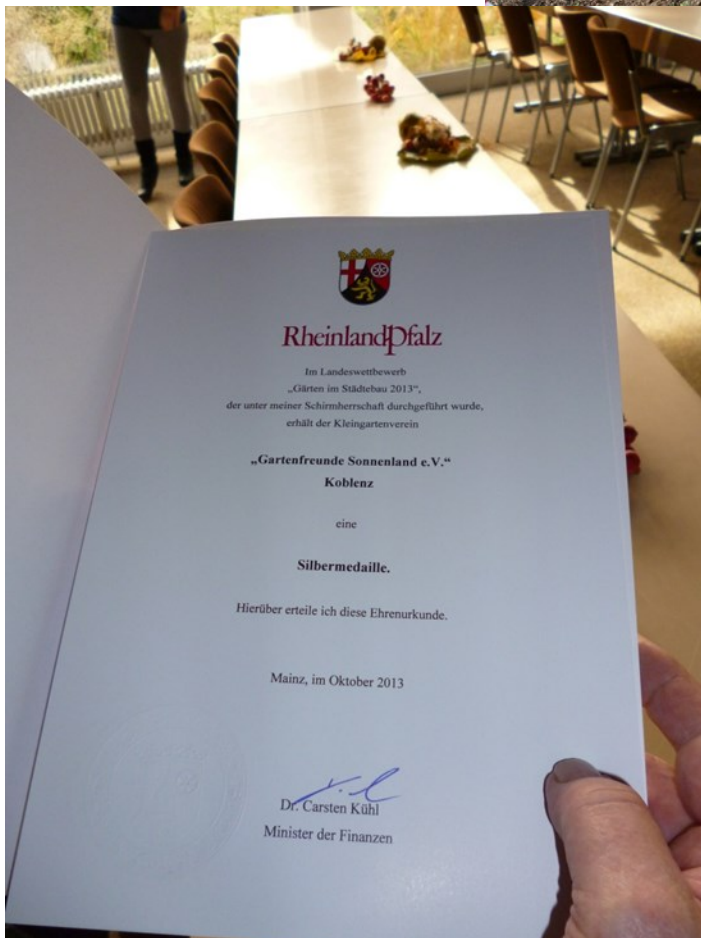
***Aktion: Jedem Pächter
sein Nistkasten***



Unsere Bienen



***Der neu gestaltete
„Drei-Birken-Platz“***



***Siegerurkunde
Gärten im Städtebau***



***Kräuterspirale auf
der Vogelseite***



***Teilansicht: „Drei-
Birken-Platz“***

Impressum:

Zusammengestellt aus Unterlagen unserer Vorgänger durch die Vorstandsmitglieder **Hans Folsche** und **Josef Kögler** unter Mithilfe von Gartenfreundin Frau **Ilona Winkler**

Ebenso danken wir der Redaktion der Rhein-Zeitung und der Rheinischen Post für die Genehmigung einige Artikel aus früheren Jahren in dieser Broschüre veröffentlichen zu dürfen.

Wir hoffen, mit dieser Broschüre Ihnen einen informativen Überblick über unseren Verein „Gartenfreunde Sonnenland“ zusammengestellt zu haben.

BODELSCHWINGH

125 Jahre
Herberge zur Heimat e. V.



Modernes, altersgerechtes Wohnen, in einer gemütlichen Atmosphäre

in unserem Pflegeheim und 42 seniorengerechten Wohnungen



BODELSCHWINGH

BESSER LEBEN
IN KOBLENZ

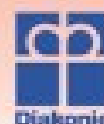
Herberge zur Heimat e. V.

**Seniorenpflegeheim
Bodelschwingh**

Bodelschwinghstraße 2 · 56070 Koblenz

Fon 02 61 / 98 31 - 0 · Fax 02 61 / 98 31 - 3 73

www.herbergezurheimat.de





KIEPENKERL®

AUS FREUDE AM GÄRTNERN

*Lassen Sie sich verzaubern -
von den Kiepenkerl Neuheiten
im Blumenzwiebelsortiment*



Nähere Informationen unter: www.nebelung.de